

HAMMAGAZIN

Februar 2/1976



**Lesen
macht Spaß
in der
Stadtbücherei**



So ein Kredit ist was ganz Normales.

Manchmal fallen unerwartet größere Ausgaben an.
Und man braucht mehr Geld, als man gerade hat. Was tun?
Einfach zur Sparkasse gehen und Kredit holen.
Denn die Sparkasse gibt Kredite schnell und unkompliziert.

Wann holen Sie sich Ihren Sparkassen-Kredit?

Sparkasse Hamm





Zerstörte Traglufthalle über dem Jahnfreibad, inzwischen repariert.

Orkan hinterließ seine Spuren auch in Hamm

Der orkanartige Sturm, der in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar über ganz Europa wütete, hinterließ auch in Hamm seine Spuren. Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt und Traglufthallen gingen zu Boden. Die Häuser bebten teilweise wie bei einer Explosion; an Schlaf war in dieser Nacht kaum zu denken. Polizei und Feuerwehr standen dauernd im Einsatz. Äste, Dachpfannen und lose Gegenstände mußten von den Fahrbahnen geräumt wer-

den. Der Sturm hinterließ für viele Haus- und Grundbesitzer erheblichen Sachschaden. Das abgedeckte Dach des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und die Zerstörung der Traglufthalle über dem Jahnfreibad bildeten den größten Schaden, die die Stadt inzwischen beheben ließ. Die Bevölkerung jedoch konnte nach dem Abklingen des orkanartigen Sturmes aufatmen: Ein Menschenleben war nicht zu beklagen.

IST

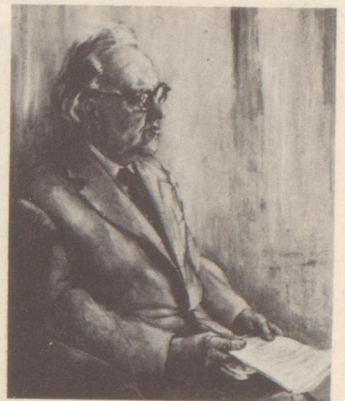
Jubiläum: Was ist los?

Zum Jahr ihres 750jährigen Bestehens plant die Stadt Hamm umfangreiche Jubiläumsveranstaltungen. Den Auftakt bildet ein Empfang der Stadt am 3. März im Kurhaus. Einen Tag später findet eine feierliche Sitzung des Rates statt; daran schließt sich ein Festkonzert mit dem WDR-Rundfunk-Sinfonieorchester Köln als Abendveranstaltung an.

Eine Jubiläumsausstellung „750 Jahre Stadt Hamm“ ist vom 8. bis 16. Mai auf dem Gelände des Ökonomierat-Peitzmeier-Platzes und in den Zentralhallen geplant. Sie wird von zahlreichen Geschäftsleuten mit einer Verbraucherausstellung und von der Stadt Hamm selbst mit einer großen Informationsschau gestaltet.

An der Festwoche vom 3. bis 12. September mit wechselnden Veranstaltungen kann sich die gesamte Bevölkerung beteiligen. Weiterhin sind, verteilt über das gesamte Jahr 1976, in allen Stadtteilen Veranstaltungen kultureller, jugendpflegerischer und sportlicher Art vorgesehen. Das 750jährige Bestehen der Stadt gab auch den Anstoß zu einem Kompositionswettbewerb der Musikschule, einem Bildband „Hamm – so wie es war“ und einer Dokumentation „750 Jahre Stadt Hamm“. Vieles wird noch folgen.

IST



Dr. Heinrich Luhmann – nach einem Gemälde des Malers Jupp Steinhoff, Lennestadt-Bilstein.

Jubilar Luhmann Viele Ehrungen

Zahlreiche Ehrungen wurden dem bekannten westfälischen Heimatdichter und Ehrenbürger der Stadt Hamm Heinrich Luhmann aus Anlaß seines 85. Geburtstages zuteil. Der Jubilar ist Senior der westfälischen Autoren und ältester noch lebender Träger des Annette-von-Droste-Hülshoff-Preises (Westfälischer Literaturpreis). Er kann auf ein erfülltes Leben und auf ein reiches literarisches Werk zurückblicken. Gedichte in Soester Mundart, Romane, Novellen, Märchen, Legenden, Spiele und Geschichten zählen zu seinen Werken.

Heinrich Luhmann wurde 1890 in Hultrop Kreis Soest geboren und lebt seit mehr als 35 Jahren in Hamm. Auf Grund seiner Verdienste für die Literatur Westfalens ernannte ihn die Stadt Hamm 1965 zu ihrem Ehrenbürger. Bereits 1960 wurde er Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Hultrop. Zu seinem 65. Geburtstag im Jahre 1955 feierten ihn in einer Festsitzung des Rates der Stadt Soest der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Westfälische Heimatbund und der Sauerländische Gebirgsverein. Der „Westfalenspiegel“ hob seine Verdienste ausführlich in der Dezemberausgabe 1975 hervor. Zahlreiche Gratulanten aus dem kulturellen Leben machten ihm zu seinem 85. Geburtstag ihre Aufwartung.

Heinrich Luhmann hat sich in sein Privatleben zurückgezogen.

IST



Hof Dasbeck in Hamm-Heessen, vom Sturm zerstörte Giebelwand.

Festzug der Schützen zum Stadtjubiläum

Ihren Beitrag zur 750-Jahrfeier der Stadt Hamm wollen auch die Bürgerschützen in Hamm-Osten leisten. Vom 13. bis 17. Mai findet das große Bürgerschützenfest zum 150. Vereinsjubiläum im Kurhaus statt. Zur gleichen Zeit veranstaltet die Stadt Hamm in der Reihe ihrer 750-Jahrfeiern eine Jubiläumsausstellung auf dem Gelände der Zentralhallen. Für Freitag, den 14. Mai, ist ein Heimatabend auf dem Neumarkt mit vielen Überraschungen und großem Zapfenstreich geplant. Am Festsonntag, den 16. Mai, treffen sich 50 Schützen- und

Reitervereine mit Kapellen, Spielmanns- und Fanfarenzügen zum traditionellen Festzug von der Hammer Innenstadt zum Kurhaus. Voraus werden Jugendgruppen von Sportvereinen mit Wahrzeichen der Stadt und dem Stadtwappen ziehen. Im Kurhaus schließt sich die große Geburtstagsfeier mit Kinderbelustigungen und einer Jubiläumstombola an. Für den Abend laden die Bürgerschützen zum Schützenball ein. Die Schirmherrschaft über das Jubelfest übernimmt Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL.

IST



Als Anton Voß, der in den zwanziger Jahren aus Deutschland ausgewandert war, um in den Vereinigten Staaten sein Glück zu machen, Ende der fünfziger Jahre seiner Heimatstadt Hamm einen Besuch abstattet, um Anteil am 100jährigen Bestehen seiner alten heimatlichen Kolpingsfamilie zu nehmen, kehrte ein Mann zurück, der ein Motor jener Bestrebungen war, die inzwischen längst in Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften gemündet sind.

Was lag näher, als daß Anton Voß eine Partnerschaft zwischen

seiner alten und seiner neuen Heimat, zwischen Hamm und Santa Monica im US-Staat Kalifornien, anzubahnen versuchte. Wer immer aus Hamm in den Vereinigten Staaten weilte und in die Nähe von Santa Monica kam, fand das Haus des ehemaligen Hammers Anton Voß offen. Oberbürgermeister Dr. Rinsche selbst hatte als Student die Gastfreundschaft im Hause Voß erfahren. So wurde er später zu einem der eifrigsten Fürsprecher einer Partnerschaft zwischen den beiden Städten. Delegationen von hien und drüben knüpften die Fäden.

Städtepartnerschaften fördern Freundschaft und Verständigung

Im Rahmen einer deutsch-amerikanischen Woche wurden die Urkunden ausgetauscht.

Eine zweite Städtepartnerschaft ist von der Gemeinde Pelkum bei der Neuordnung mit eingebracht worden. Dabei waren die ersten Partnerschaftsurkunden noch vor der achtundsechziger Neuordnung zwischen der früheren Gemeinde Herringen und dem französischen Neufchâteau gewechselt worden. Ein Schüleraustausch zwischen Neufchâteau und der Realschule Pelkum hatten den Anstoß gegeben. Nach Pelkum, das die alte Her-

ringer Partnerschaft weiterpflegte, ist Hamm nun in die Fußstapfen getreten und fördert die Verbindungen des Hammer Stadtteils Herringen mit dem französischen Neufchâteau.

Wenn es, wie vorgesehen, in diesem Jahr zu einer Städtepartnerschaft zwischen Hamm und dem englischen Bradford kommt, reichen sich zwei Städte die Hand, die beide eine großräumige kommunale Neuordnung hinter sich haben. Wolle und Draht könnte man die symbolischen Fäden nennen, mit denen der Pakt zu verschnüren wäre. Bradford liegt



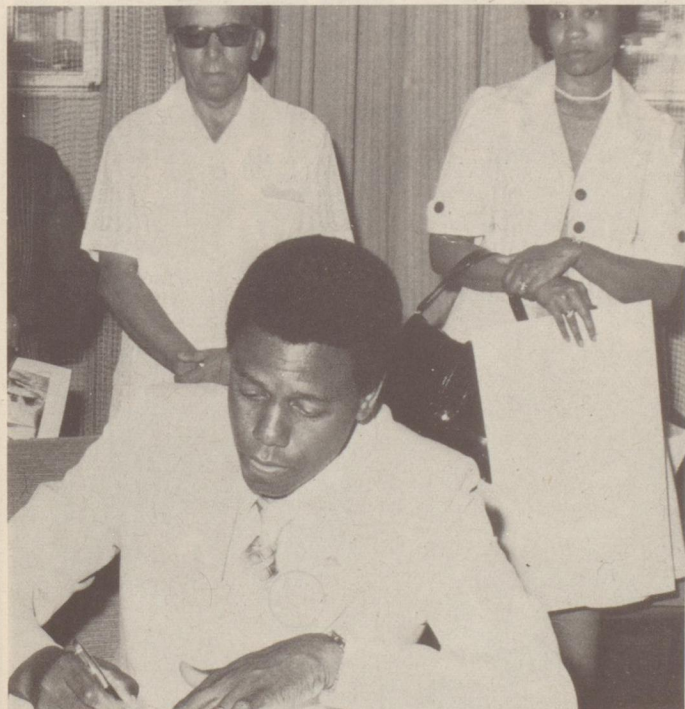
Anton Voß bei einem Besuch in Hamm (Bild oben). Oberbürgermeister Dr. Rinsche bei einem Besuch in Santa Monica (Bild unten).



Zum 100jährigen Bestehen von Santa Monica besuchte eine Hammer Gruppe die Partnerstadt. Bürgermeister Graef überbrachte die offiziellen Hammer Grüße.



Der Bürgermeister von Santa Monica, Nat Trives (Mitte) mit Bürgermeister Graef und John Philby, dem Vorsitzenden des Partnerschaftsausschusses (links).



Nat Trives, der Bürgermeister von Santa Monica, bei einem Besuch in Hamm. Er trug sich in das Goldene Buch ein.

im Zentrum der britischen Wollindustrie, Hamm ist der Mittelpunkt der westdeutschen Drahtindustrie. Begonnen hat auch diese noch zu besiegelnde Partnerschaft im Kontakt junger Leute, im gegenseitigen Besuch von Schüler- und Sportlergruppen aus Hamm-Rhynern auf der einen und Shipley auf der anderen Seite. Shipley wurde am 1. Januar 1974 nach Bradford eingemeindet, das die bestehenden Beziehungen zu Hamm fortsetzte und ausbaute. Schon haben erste offizielle Begegnungen zwischen Vertretern beider Städte stattgefunden. Im Mai wird sich Bradford auf der Ausstellung zum Hammer Stadtjubiläum präsentieren, Hamm hat sich bereits im vorigen Jahr auf einer Ausstellung in Bradford vorgestellt.

Die Pflege von Kriegsgräbern aus den beiden Weltkriegen dieses Jahrhunderts, die den Franzosen und Deutschen soviel Leid bescherten, führten Hamm und das französische Toul zusammen. Seit vielen Jahren sind in

jedem Sommer Hamm Jugendliche in Frankreich, um die Soldatenfriedhöfe im Bereich der ehemaligen Kriegsschauplätze zu pflegen. Aus diesem humanitären Dienst wuchs die Freundschaft zwischen jungen Deutschen und jungen Franzosen, die auch allmählich die „Offiziellen“ überzeugte. Viele gegenseitige Besuche haben bisher nachhaltige Kontakte und Freundschaften bewirkt.

Über Santa Monica in Kalifornien aus haben sich inzwischen gute Kontakte zu der mexikanischen Stadt Mazatlán ergeben. Mazatlán ist eine Partnerstadt von Santa Monica. Aus einer weiteren amerikanischen Stadt, aus Chattanooga, sind der Stadt Hamm jüngst konkrete Anträge für die Begründung einer Städtepartnerschaft gemacht worden. Das Industrie-Unternehmen Du Pont verbindet hier die Partner.

Städtefreundschaften sollen nach Hammer Meinung, sie wird von Oberbürgermeister Dr. Rin-



Empfang einer Gruppe französischer Schüler im Hammer Rathaus.



Bei einem Besuch in Toul wurden Oberbürgermeister Dr. Rinsche und Oberstadtdirektor Ehrenmitglieder der dortigen Wein-Bruderschaft.

Städtepartnerschaften fördern Freundschaft und Verständigung

sche ebenso vertreten wie vom Vorsitzenden des alten Beirats für Städtefreundschaften, Bürgermeister Graef, kein Vorwand zum Geldausgeben sein. Offizielle Begegnungen sollen sich auf die notwendigsten Kontakte beschränken. Dafür sollen umso mehr die menschlichen Begegnungen zwischen Bürgern und Gruppen die Partnerstädte im Mittelpunkt stehen. Denn die Besucher von hüten und drüben sind die eigentlichen Botschafter des guten Willens zur Verständigung, der das wirkliche Ziel aller Städtefreundschaften und Städtepartnerschaften sein muß. Reisen zu guten Freunden unternimmt schließlich jeder gern auf eigene Kosten.

Bleibt zum Schluß noch das Bemühen auch der neuen Stadt Hamm um die Fortsetzung der Patenschaften über ostdeutsche Städte und Kreise hervorzuhe-

ben. Das alte Hamm hatte Patenschaften über die Stadt Sorau und den Kreis Ruppin, Bockum-Hövel hatte eine Patenschaft über Tarnowitz. Auch im neuen Hamm werden die Heimattreffen der Sorauer, Ruppiner und Tarnowitzer dazu beitragen, die Verbindung zu den Heimatkreisen weiter zu pflegen und auszubauen.

H. F.



Den Wunsch auf Partnerschaft übermittelten für Chattanooga Mr. Collins von Du Pont (links) im Hammer Rathaus.



Eine Delegation aus Bradford mit dem Oberbürgermeister, Doris Birdsall, an der Spitze besuchte Hamm, hier bei einer Besichtigung auf Oberwerries.



Eine Hammer Gruppe wurde während eines Aufenthaltes in Bradford im Rathaus empfangen.

Stadtarchiv sucht Bilder aus dem Arbeitsleben

Ein Bilddokument aus dem Arbeitsleben vergangener Tage stellt dieses Foto dar. Es zeigt die alte Ziegelei auf dem Daberg im Ortsteil Wiescherhöfen. Wie diese Männer kurz nach dem Ersten Weltkrieg widmeten sich ihre „Kollegen“ seit nachweislich 1335 der Ziegelbäckerei. Sie ist die älteste Industrie im Hammer Raum. Wer hat noch weitere Fotos aus dem Arbeitsleben vergangener Zeiten? Das Stadtarchiv würde gern Reproduktionen anfertigen. Bitte im Rathaus oder Stadtarchiv Hamm, Hamm-Pelkum, Altes Amtshaus, melden.



Geschichtswissen – aufgefrischt

Ein Lesetip zum Stadtjubiläum

„Die Ermordung Engelberts des Heiligen und die Ehrenrettung für Dietrich von Isenburg“. Unter dieser Überschrift erschien 1955 im 33. Band der Reihe „Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde“, Heft 2/3, Seite 125–134 eine Arbeit von Theodor Rensing. Sie scheint in Hamm weitgehend unbekannt geblieben zu sein, weil sie auch im Literaturnachweis der Stadtchronik von 1965 nicht erwähnt wird.

Umso nachdrücklicher darf hier und heute auf diesen Beitrag hingewiesen werden. Er gibt uns einen Begriff davon, in welchen wahrhaft gesamteuropäischen Kategorien jener Mord zu sehen

ist, der zum Anlaß für die Gründung der Stadt Hamm wurde.

Im einzelnen soll hier nicht nachgezeichnet werden, was die staufischen und welfischen Interessengruppen zu direkter Auseinandersetzung oder diplomatischen Schachzügen veranlaßte. Turbulente Szenen spielten sich ab. Sie zeigen, wie aufgestört alle Welt durch den Mord an Engelbert war. Ausgerechnet auf einer Königshochzeit in Nürnberg entbrannte der Streit darüber, ob die Reichsacht gegen den Bischofsmörder sofort oder erst nach Vorladung des Angeklagten verhängt werden sollte. In einem ausbrechenden Tumult stürzte

ein Treppenhaus ein und begrub 150 Personen tot unter seinen Trümmern.

Auch die Leiche des Ermordeten fand keine Ruhe. Der Amtsnachfolger ließ Engelberts sterbliche Hülle zum Hoftag nach Frankfurt bringen, auf dem die Acht über Friedrich von Isenburg ausgesprochen wurde. Von Frankfurt aus ging der Leichenzug zum Konzil nach Mainz, wo zusätzlich der Kirchenbann über Friedrich verhängt wurde. Zu weiteren spektakulären Auftritten kam es bei Versammlungen, die wegen der möglichen Mitschuld naher Isenburg-Verwandter anberaumt worden waren. Alle diese Vorfälle

ereigneten sich, während der Mörder, als Kaufmann verkleidet, noch unerkannt umherirrte. Nach seiner Ergreifung wurde er in Köln aufs Rad geflochten.

Den günstigen Zeitpunkt benutzten die Städte Köln und Soest, sich der landesherrlichen Fesseln zu entledigen. Adolf von der Mark umging das seit Ende des 12. Jahrhunderts vom Erzbischof von Köln (als Herzog von Westfalen) beanspruchte Recht der Genehmigung zum Burgenbau: Er gründete die Stadt Hamm, ohne den neuen Inhaber der Herzogsgevalt zu fragen.

v. Sch.



Drei Hammer Oberbürgermeister: Ehrenbürger Ferdinand Poggel (Mitte), Oberbürgermeister von 1946–1952, mit Minister a. D. Werner Figgen, der von 1956–1964 Hammer Oberbürgermeister war, und Dr. Günter Rinsche MdL, der das Amt seit 1964 bekleidet.

Sechzehn Hammer Ehrenbürger

Zwei Hammer Ehrenbürger, Ferdinand Poggel, von 1946–1952 Oberbürgermeister der Stadt Hamm, und Peter Röttgen, Stadtdirektor in den ersten Nachkriegsjahren und später Ratsherr, würden am 11. Februar dieses Jahres 90 Jahre alt werden. Poggel und Röttgen verband nicht nur das gleiche Geburtsdatum, sie verband auch ihr gemeinsames Eintreten für Recht, Demokratie und Freiheit, wenn auch ihre politische Herkunft und ihre Parteizugehörigkeit sie trennte. Am 5. Dezember 1959 war ihnen vom damaligen Oberbürgermeister Werner Figgen die Ehrenbürgerurkunde überreicht worden.

Das Ehrenbürgerrecht ist eine besondere Auszeichnung, die Städte und Gemeinden verdienten Bürgern zukommen lassen. Aufmerksamkeiten, die bisher die alte Stadt Hamm ihren lebenden und verstorbenen Ehrenbürgern zuteil werden ließ, sind aufgrund eines Ratsbeschlusses vom Ende des vergangenen Jahres jetzt auch auf die Ehrenbürger der ehemals selbständigen Gemeinden, die am 1. Januar 1975 mit Hamm zusammengeschlossen wurden, übertragen. Bei den verstorbenen Ehrenbürgern gehört dazu vor allem die Pflege der Gräber.

Von den insgesamt 16 Ehrenbürgern aus Alt-Hamm und den

ehemals selbständigen Gemeinden leben noch die beiden Alt-Hammer Ehrenbürger Dr. Heinrich Luhmann, der, wie an anderer Stelle dieser Ausgabe berichtet wird, eben sein 85. Lebensjahr vollendete, und Gerhard Krampe, der im Mai dieses Jahres 85 Jahre alt wird.

Neben Dr. Luhmann, Gerhard Krampe, Peter Röttgen und Ferdinand Poggel war das Ehrenbürgerrecht in der alten Stadt Hamm an folgende Persönlichkeiten verliehen worden:

Josef Weidekamp (gest. 1956) wurde 1954 aus Anlaß seines 80. Geburtstags zum Ehrenbürger ernannt, weil er sich vor allem in

den schweren Jahren nach dem Zusammenbruch am kommunalpolitischen Wiederaufbau an maßgeblicher Stelle als Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Hamm beteiligt hatte.

Hugo Bröcker (gest. 1963) wurde 1953 Hammer Ehrenbürger für seine Verdienste um die Hammer Kommunalpolitik der Nachkriegsjahre, für die sich der 1873 geborene trotz seines hohen Alters noch zur Verfügung gestellt hatte.

In Josef Schlichter wurde 1946 beim Ausscheiden aus dem Dienst ein Bürger geehrt, der schon vor 1933 an der Spitze der Stadt gestanden und sich nach 1945 wie-



Dr. Heinrich Luhmann (Mitte) bei der Verleihung der Ehrenbürgerrechte im Sitzungssaal des Rathauses.



Peter Röttgen – Ehrenbürger der Stadt Hamm. Er wurde am 11. Februar 90 Jahre alt werden.



Wilhelm Lange – ein Ehrenbürger der aus Weetfeld kam.



Gerhard Krampe – Hammer Ehrenbürger, der in diesem Jahr 85 wird.

der als erster Nachkriegs-Oberbürgermeister zur Verfügung stellte.

Richard Matthaei war erster Oberbürgermeister der kreisfreien Stadt Hamm und wurde 1920 Ehrenbürger.

Als Geheimer Justizrat in Hamm, preußischer Kultusminister und Oberlandesgerichtspräsident hat sich der Ehrenbürger Adalbert Falk (Verleihung des Ehrenbürgerrechts 1898) Verdienste um Hamm erworben. Ebenfalls Oberlandesgerichtspräsident war Ludwig Hartmann, dem 1881 der Ehrenbürgerbrief überreicht worden war.

1877 hatte die Stadt Hamm Wilhelm von der Marck, der als Apotheker, Kulturforscher und Ehren doktor der Universität Münster mit zahlreichen naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen hervorgetreten war, zum Ehrenbürger ernannt.

Darüber hinaus ehrt die Stadt durch die Pflege der Grabstätten ihre prominenten Bürger Gustav Lübcke (Stifter des Museums), Eduard Windthorst (Jurist, Reichstags- und Landtagsabgeordneter), Moritz Esselen (Heimatforscher und Publizist), Moritz Bacharach (Ratsherr) und Friedrich Wilhelm von Rappard (1. Oberlandesgerichtspräsident in Hamm).

Die ehemalige Gemeinde Weetfeld hatte ihrem Bürgermeister Wilhelm Lange 1967 das Ehrenbürgerrecht verliehen, das dann die Großgemeinde Pelkum und jetzt die neue Stadt Hamm aufrecht erhält. Wilhelm Lange war vom Bund der Steuerzahler mit dem eisernen Steuergroschen ausgezeichnet. Zweiter Ehrenbürger der ehemaligen Gemeinde Pelkum ist Franz Ritter von Epp, der 1920 die Gemeinde vor dem Ansturm der Spartakisten verteidigte.

Im alten Herringen waren Fritz Geisler, 1954 wegen seiner Verdienste als Bürgermeister von 1945–1958 geehrt, und Karl Scherff, 1955 von der damaligen Gemeinde Sandbochum wegen seiner Verdienste als Lehrer gewürdigt, Ehrenbürger.

Der Vollständigkeit halber muß noch hinzugefügt werden, daß Heessen 1933 den damaligen Reichspräsidenten, Reichskanzler sowie Vizekanzler das Ehrenbürgerrecht verlieh, es ihnen aber Anfang 1946 wieder entzog. H.F.

Einbaumöbel und Schrankwände

nach Maß individuell nach Ihren Wünschen in Edelholz oder Kunststoff sowie gute und bewährte **Holzfenster** nach dem neuesten Stand der Technik für Neu- und Altbau aus dem

Tischlerei-Innenausbau

Wilhelm Böckenholt

Hamm, Dortmunder Straße 258
Telefon (0 23 81) 44 09 07



Schnee und Sonne im Wintersport Qualität schützt Ihre Augen. Sie finden eine große Auswahl modischer Schutzbrillen, auch mit Korrektionsgläsern für besseres Sehen in Ihrem Fachgeschäft am Bahnhof

Optiker Willi Sill

Augenoptikermeister · Hörgeräteakustiker
47 Hamm, Luisenstr. 5, Telefon 2 64 60

Augenoptiker Thode

Weststraße 13, Nähe Marktplatz
Telefon 2 20 05



Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkervertrieb

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz · Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

Sanitär - Bad - Heizung -
Küche - Gasgeräte

FACHGROSSHANDLUNG

DEWITZ KG

MODERNE AUSSTELLUNGSRÄUME

Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Montag - Freitag von 7.30 - 17.00 Uhr; Samstag 9.30 - 12.30 Uhr.

HAMM

Mittelstraße 25/27
Telefon 0 23 81 / 2 26 41

GÜTERSLOH

Neuenkirchener Straße 37
Telefon 0 52 41 / 53 84

Kur-Badeinstitut

V. Röder

4700 Hamm, Stiftstraße 10
Telefon 26625

Massagen, medizinische
Bäder aller Art,
Packungen und Fußpflege

Mitglied im Verband
Deutscher Bäderbetriebe

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85

**Zigarren
QUELLENBERG**



Hamm, Weststr. 36 - Tel. 256 83
jetzt auch Wilhelmstr. 64
Pfeifen Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

**Hotel Reuter
Klosterklause**

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

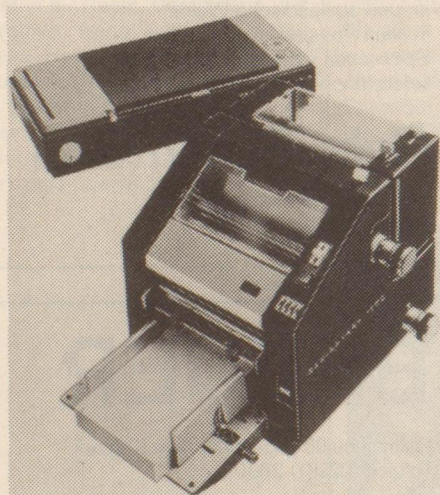
Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.
Wagner
Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

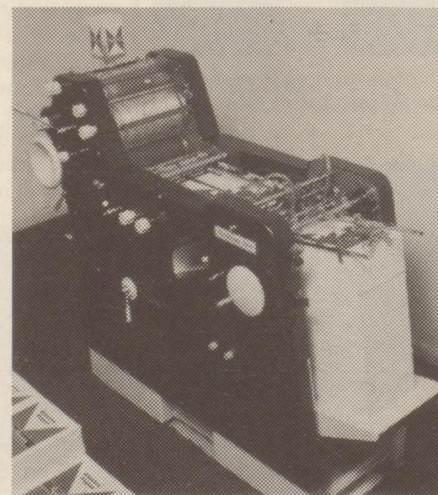
REX-ROTARY Vertrieb - Hamm

Der absolute Büro-Offset-Drucker für die Hausdruckerei



Selber
drucken spart.

Während der XX. Olympi-
schen Sommerspiele bewie-
sen REX-ROTARY Büro-
Offsetmaschinen Wirtschaft-
lichkeit durch flexiblen Ein-
satz vielseitiger Druckträger.
Beispiele aus der Leistungs-
skala der REX-ROTARY
Olympiadruckereien erhalten
Sie auf Anfrage.



Unser Offsetmaschinenprogramm: Büro-Offset 1502 u. 1503 DIN A 4 - Klein-Offset 1504 DIN A 4 u. 1505 DIN A 3

Mehr Wirtschaftlichkeit mit **REX-ROTARY Büro-Offset-Druck**

REPROGRAFIE - RZEPKA
47 Hamm Hohe Str. 19 Tel. 0 23 81 / 25 192

Recht Sicherheit Ordnung

Stadtrat Dr. Gronwald und sein Aufgabenbereich

Für die Bürger ist der Klang des Martinshornes fast alltäglich. Feuerwehrfahrzeuge, Rettungswagen oder Krankentransporter sind mit den Sirenen ausgerüstet, deren durchdringender Ton ebenso wie der von Polizeifahrzeugen anzeigt, daß ein Einsatz erfolgt, um Menschen in Not und Gefahr zu helfen.

Vor wenigen Tagen erst sprach Oberstadtdirektor Dr. Tigges dem zuständigen Dezernenten für die Hammer Feuerwehr, Stadtrat Dr. Gronwald, Lob und Anerkennung für den Einsatz während und nach der Sturmkatastrophe Anfang Januar aus. Aber nicht nur die Feuerwehr mit ihren Brandschutz- und Brandbekämpfungseinrichtungen, ihrem Rettungs- und Krankentransportdienst gehören zum Dezernat von Stadtrat Dr. Gronwald, in dem die Bürger alle jene Institutionen zusammengefaßt finden, die ihnen Recht, Sicherheit und Ordnung garantieren, zum Bereich seines Dezernats gehören darüber hinaus das Amt für öffentliche Ordnung, das Rechtsamt, das Einwohnermel-

deamt, das Standesamt und das Versicherungsamt.

Schlaglichter aus den einzelnen Bereichen mögen den umfangreichen Aufgabenkatalog dieses Dezernats erhellen.

Beim Rechtsamt wird u. a. das Schiedsmannswesen verwaltet. 32 Schiedsmannsbezirke gibt es jetzt in der Großstadt. Dr. Gronwald als zuständiger Dezernent wird nicht müde, den Schiedsmännern immer wieder den Dank für ihre ehrenamtliche Tätigkeit auszusprechen. Und auch dies gehört zum Bild des Rechtsamtes. Bisher sind 70 Referendare dort ausgebildet worden.

Das Amt für öffentliche Ordnung hat eine ungewöhnlich breite Aufgabenpalette, zu deren Bewältigung 60 Mitarbeiter für die Bereiche Straßenverkehr, Obdachlosenunterkünfte, Fundwesen, Zivilschutz, Gewerbebereich oder Umweltschutz, um nur einige zu nennen, zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Bereich aus dem Aufgabenkatalog des Einwohnermeldeamtes ist das Ausländerwesen. Rund 11 000 Ausländer aus



Stadtrat Dr. Gronwald; zu seinem Dezernat gehören die Feuerwehr, das Amt für öffentliche Ordnung, das Rechtsamt, das Einwohnermeldeamt, das Standesamt und das Versicherungsamt.

insgesamt 58 Nationen leben in Hamm, an der Spitze stehen die Türken (6000), die Jugoslawen (1400) und die Italiener (770). Paß- und Meldeformalitäten, Beantragen von Aufenthaltserlaubnissen und Einbürgerungen füllen einen wesentlichen Teil der Arbeit des Einwohnermeldeamtes. In größerem Umfang als früher werden heute auch Anträge auf Namensänderung gestellt. Die Änderung des Vornamens ist in der Hammer Behörde möglich. Hier handelt es sich in den allermeisten Fällen um die Eindeutschung der Schreibweise des Vornamens.

Das Standesamt bezeichnet Stadtrat Dr. Gronwald als ein Paradebeispiel für Rationalisierung. Waren vor der Neuordnung in den einzelnen Standesämtern der damals selbständigen Städte und Gemeinden noch 16 Beschäftigte tätig, so wird die Arbeit im Standesamt der neuen Großstadt von 10 Bediensteten erledigt. Inzwischen liegen auch die ersten Statistiken aus dem ersten Jahr der Großstadt vor. Die Zahl von 2392 Geburten bedeutet gegenüber 1974 eine geringfügige Steigerung von 67. Unter den neugeborenen Kindern in der Großstadt Hamm waren 382 von ausländischen Eltern. Die Zahl von 2569 Sterbefällen im Jahr 1975 jagte auf die neue Großstadt Hamm bezogen – um 147 höher als im Jahr davor. Die Eheschließungen stiegen gegenüber 1974 um 71 auf 1262 im vergangenen Jahr. Auch 55 Ausländer schlossen die Ehe in Hamm, wobei in vielen Fällen auch

ausländisches Eherecht berücksichtigt werden mußte.

Im Vordergrund bei der Tätigkeit des Versicherungsamtes steht für den Bürger die Beratung in Sachen Sozialversicherung. Es gehört zu den Ämtern mit dem stärksten Publikumsverkehr und ist gleichsam ein intensiver Dienstleistungsbetrieb.

In einer Reihe von Vorstands- und Ehrenämtern vertritt Stadtrat Dr. Gronwald die Stadt Hamm. Seit 1960 gehört er dem Vorstand des Evangelischen Altersheimes e.V. an. Im Vorstand des kommunalen Schadensausgleichs westdeutscher Städte bekleidet er das Amt des Vorsitzenden. Beim Landesarbeitsgericht Hamm und beim Sozialgericht Dortmund ist er ehrenamtlicher Richter. In der Vertreterversammlung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Westfalen-Lippe hat er für die Stadt Hamm Sitz und Stimme. Die Rechtsdezernentenkonferenz sowie die Brand- und Zivilschutzdezernenten des NW-Städtetages wählten ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Außerhalb seines dienstlichen Arbeitsbereichs legt Stadtrat Dr. Gronwald seine Hände keineswegs in den Schoß. Seit vier Jahren ist er im deutsch-britischen Club Vorsitzender von deutscher Seite. Und wenn dann noch Zeit bleibt, nimmt Dr. Gronwald an den Sportabenden der Versehrten Sportgemeinschaft teil. Schon zum 12. Male hat er dort das goldene Sportabzeichen errungen.



Nicht nur wenn es brennt, wird die Feuerwehr gerufen, auch viele viele andere Einsätze müssen täglich gefahren werden. Unser Bild zeigt die Bergung eines Lieferwagens aus einem Teich. Die Fahrer waren zu einem unfreiwilligen Bad gekommen, weil ihr Fahrzeug aus einer Kurve getragen worden war.

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
47 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 4 09 25

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Hesse & Co

Lack- u. Brizenfabrik
Hamm / Westf.

Felix Urner

Gebäudereinigermeister
GLAS-UND
GEBÄUDEREINIGUNG
tägliche Büroreinigung
47 Hamm, Walterstraße 4
Ruf (0 23 81) 5 11 25

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe** des
Hammer Rathauses (0 23 81) 2 99 99
Tag und Nacht sprechbereit. Ihr Anliegen
wird unverzüglich geprüft und beantwortet.

Zum Davis-Cup

über 100 Biere aus aller Welt
47 Hamm, Kentroper Weg 16
Telefon (0 23 81) 2 97 65

Sofort Kredit



Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Fritz Erdmann

47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1
Telefon: 0 23 81/8 19 47
Von Hand gefertigter Schmuck
in Weiß-, Gelbgold und Silber
Schmuckrep. sauber und schnell

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Mit Pfaff nähen ein
Hobby, das sparen hilft



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Haarteile, Perücken, Toupets
Neueste Modelle -
Große Auswahl,
**Fred-Harris-Toupets von
Bergmann**

mit Natürlichkeits-Garantie
zu vernünftigen Preisen um
500,- DM, beste Qualität,
Scheitel links und rechts
vorrätig! Lieferung durch
Krankenkassen möglich.
Spezialität: mod. Haarschnitte

Haarhaus Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
47 HAMM, Werler Str. 9
Ruf 2 21 26
Birkenstock-Gesundheitsschuh-
Depot

Anhänger jeder Art, PEUGEOT- u. DAF-Automobile, Wohnwagen

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PEUGEOT



Restaurant

Haus Karlheim

Im Mittelpunkt der Stadt

Anerkannt gute Küche
Bundeskegelbahn
Tagungsräume

47 Hamm, Bahnhofstraße 3
Fernruf (02381) 25031

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider
und Röcke
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**

Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR

Umweltausschuß plant Aktion zur „Rettung unserer Lippe“

In der jetzigen Legislaturperiode des Rates wurde bei der Stadt Hamm erstmals ein „Ausschuß für Umweltschutz“ gebildet. Dem Ausschuß gehören von der SPD die Ratsherren Heinz-Gustav Dahmann, Karl-Heinz Jung, Karl-Heinz Luhofer, Heribert Spiller und die Bürgervertreter Erika Dümmer, Josef Jürgens, Walter Lenhardt, von der CDU die Ratsherren Reinhold Kaldewei, Günter Pieper, Jakob Wolf, Erika Salomon und die Bürgervertreter Heinz Zollenkopf, Dr. Ulrich Schaaf, Marianne Kayser sowie von der FDP der Bürgervertreter Georg Schröter an. Für HAMMAGAZIN sprach Irene Stork mit dem Ausschußvorsitzenden, Ratsherrn Heribert Spiller, über die Probleme des Umweltschutzes in der Großstadt Hamm.

HAMMAGAZIN: Der Ausschuß für Umweltschutz hat einen weitverzweigten Zuständigkeitsbereich. Wie sehen Sie die Arbeit des Ausschusses und worin bestehen die wesentlichsten Aufgaben?

Ratsherr Spiller: Für die Arbeit dieses Fachausschusses stelle ich folgende wesentliche Punkte heraus:

- Umweltprobleme erkennen, erörtern und lösen
- Den Menschen eine Umwelt sichern, wie sie für die Gesundheit und für ein menschenwürdiges Dasein notwendig ist.
- Boden, Luft, Gewässer, Pflanzen- und Tierwelt vor nachteiligen Auswirkungen menschlicher Eingriffe schützen, eingetretene Schäden nach Möglichkeit beseitigen.

Die wesentlichsten Aufgaben bestehen einmal in der Mitwirkung bei städtebaulichen Planun-

gen über Flächennutzungen. Ein weiteres Gebiet von erheblicher Bedeutung ist der Schutz der Bevölkerung vor Strahlen, die von radioaktiven Stoffen ausgehen. Ganz aktuell ist auch die Reinhaltung der offenen, fließenden Gewässer, die Trinkwassergewinnung und -bereitung sowie die Abwasserbeseitigung. Ein besonderes Augenmerk wird der Ausschuß auch auf die Lärmbekämpfung legen; hier bilden extreme Belästigungen der Verkehrslärm, gewerblicher Lärm und Industrielärm. Probleme bringen auch die Mülldeponien und die Beseitigung der Abfallstoffe; es müssen für den Raum Hamm entsprechende Lösungen gefunden werden, die nach der Verordnung über den Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen notwendig sind. Auch mit den Luftverunreinigungen wird sich der Ausschuß befassen. Hier ist jedoch erfreulicherweise zu sagen, daß der Bereich unserer Stadt wesentlich günstigere Ergebnisse aufweist als die Mittelwerte in der Bundesrepublik. Somit kann für unseren Raum mit Recht gesagt werden, daß die Bewohner noch verhältnismäßig saubere Luft einatmen und aus dieser Sicht die Lebensqualität einigermassen hoch zu bewerten ist.

HAMMAGAZIN: Ein Problem, für das Sie als Fachausschuß zuständig sind, hat in letzter Zeit die Öffentlichkeit immer wieder beschäftigt. Es handelt sich um die Errichtung eines 1300-MW-Kernkraftwerkes auf dem Betriebsgelände des Kraftwerkes Westfalen der VEW in Hamm-Uentrop, Stadtteil Schmehausen, am linken Lippeufer bei Fluß-Kilome-



Ratsherr Heribert Spiller,
Vorsitzender des Ausschusses
für Umweltschutz der Stadt Hamm

ter 40. Befürwortet der Ausschuß für Umweltschutz dieses Kernkraftwerk?

Ratsherr Spiller: Der Ausschuß hat sich eingehend mit dem Für und Wider zur Errichtung eines Kernkraftwerkes in unserem Stadtbereich auseinandergesetzt und ist mit überwiegender Mehrheit zu dem Entschluß gekommen, dem Bau dieses Kernkraftwerkes unter Berücksichtigung der nach dem augenblicklichen Stand der Technik möglichen Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen für die Bevölkerung und für die Natur zuzustimmen. Die technische Entwicklung der Zukunft erfordert auch für unseren Raum ein breites Energieangebot. Wenn in den neunziger Jahren keine Energielücken auftreten sollen, muß heute frühzeitig geplant und gebaut werden.

HAMMAGAZIN: Ihre Beratungen über das Kernkraftwerk sind nach umfangreichen Diskussionen vorläufig abgeschlossen; hierüber entscheiden jetzt andere Gremien. Mit welchem Hauptthema befaßt sich der Ausschuß im Augenblick?

Ratsherr Spiller: Ich sehe es als eine der wesentlichsten Aufgaben des Ausschusses für die Zukunft an, den Schutz der Lippe und eine befriedigende Regelung der Abwasserprobleme in unserer neuen Großstadt zu erreichen. Wenn wir die Lippe als intakten Flußlauf erhalten wollen, muß dringend mehr getan werden, solange es noch Zeit ist. In diesem Zusammenhang schwebt einer Mehrzahl der Ausschußmitglieder im Rahmen der 750-Jahrfeier unserer Stadt eine „Aktion zur Rettung unserer Lippe“ vor. Diese

Aktion sollte auf breiter Basis von der Bevölkerung, dem Lippeverband und den beteiligten Industrie- und Gewerbebetrieben getragen werden und unter der Schirmherrschaft der Spitzenpolitiker unserer Stadt stehen.

HAMMAGAZIN: Welche Ziele verfolgen Sie für die Zukunft zum Schutze der Umwelt in der Großstadt Hamm?

Ratsherr Spiller: Für die weitere Zukunft wird sich der Ausschuß insbesondere mit den Problemen des Lärmschutzes befassen müssen. Es wird dringend erforderlich, die für unseren Stadtbereich zulässigen Lärmpegelwerte in einer Gesamtdarstellung auszuweisen und mit den zur Verfügung stehenden meßtechnischen Mitteln zu überwachen. Der Transport von Schüttgütern mit Schwerlastern im Dauerbetrieb durch die Siedlungen unserer Stadt ist zum Beispiel aus der Sicht des Schutzes der Bevölkerung vor gesundheitlichen Schäden nicht zu verantworten. Es muß hier zumindestens mit den Verursachern eine Regelung getroffen werden, damit die arbeitende Bevölkerung in diesem Bereich zu ihrer notwendigen Nachtruhe kommen kann.

Zum Ablauf der Legislaturperiode beabsichtigt der Ausschuß für Umweltschutz, dem Rat und der Öffentlichkeit einen Umweltbericht vorzulegen, der die gesamte Problematik des Umweltschutzes mit Daten und Ergebnissen enthalten wird und eine Vorschau auf die kommende Legislaturperiode gibt.



Über 40 Jahre ist das Bild alt: So sah die Weststraße aus, als es noch wenig Autos gab und damit auch wenig Abgase, wo noch Pferdefuhrwerke neben der Straßenbahn in der Hauptstraße verkehrten (Bild oben). An einem stillen Sonntagmittag entstand das Foto, das die Weststraße auf dem unteren Bild zeigt.



Weststraße im Wandel der Zeit

Viermal dieselbe Straße zeigen die Bilder dieser Seiten: Hamms Weststraße im Wandel der Zeit. Mehr als vierzig Jahre liegen zwischen dem Foto am Kopf dieser und dem am Fuß der nächsten Seite, vierzig schicksalschwere Jahre aus einem turbulenten Jahrhundert. Die älteren Bürger kennen noch das Hamm von einst, als über die Weststraße neben der Straßenbahn und ein paar Autos Pferdefuhrwerke rumpelten. Das war vor dem Krieg, der mit Vernichtung und Tod über die Stadt kam.

Auch in der Weststraße hatte er viele Lücken gerissen. Das meiste wurde schnell wieder aufgebaut, einige Lücken blieben bis in unsere Tage. Das Bild unten links entstand, als die Straßenbahnschienen schon abgebaut waren. Die Ruhe eines Sonntagsmittags spricht aus diesem Bild. Die Hauptstraße der Innenstadt scheint wie ausgestorben. Nur wenige Autos sind zu sehen und ein paar Fußgänger.

Wie anders sieht die Straße an einem Nachmittag aus. Fußgänger müssen sich zwischen fah-

renden und parkenden Fahrzeugen hindurchschlängeln. Als die Weststraße so aussah, begannen die Überlegungen zu reifen, die Hauptstraße der City in eine Fußgängerzone zu verwandeln.

Das geschah. Wo früher Autos fuhren, stehen jetzt im Sommer Tische und Stühle, wachsen Blumen und Pflanzen, plätschert ein Brunnen.

Könnte die Straße erzählen, sie würde viele Geschichten preisgeben, die den Zuhörer bald in diese, bald in jene Zeit mitnehmen könnten. Sie möchte vielleicht von jenen Soldaten des Generals von Wolfersdorff berichten, die über die Weststraße geschickt wurden, um bei den Anwohnern ein Exempel zu statuieren. Dem General mißfielen die Misthaufen, die damals die Ackerbürger an der Hauptstraße just genauso aufschichteten, wie in den umliegenden Dörfern. Kurzerhand gab er den Soldaten Order, den Mist in die Wohnstuben der braven Bürger zu gabeln.

Den Schritt von Soldatenkolonnen hat die Weststraße vor allem in diesem Jahrhundert noch oft erleben müssen. So könnte Hamms Hauptstraße von jenem 1. August des Jahres 1914 berichten, als die Begeisterung der Bürger über die in den Krieg ausrückende Armee keine Grenzen kannte. Über die Weststraße marschierten die feldgrauen Kolonnen, auf den Bürgersteigen (Par-

don, damals sagte man noch Trottoirs) winkten die Frauen und Mädchen. Sie verschenkten Blumen und Sträußchen. Doch der festlichen Siegesstimmung folgte schnell der Alltag, der auch auf der Weststraße grau und traurig zu werden begann.

Und noch einmal möchte die Weststraße von marschierenden Kolonnen erzählen. Diesmal waren sie braun gekleidet. Aufmärsche und Fackelzüge gab es in schier endloser Folge. Ein Regisseur schien das alles wie ein überdimensionales Ballett fernzusteuern. Mancher ließ sich davon berauschen.

Natürlich kann die Weststraße auch von anderen Dingen erzählen. Schließlich war sie nicht nur dazu da, schimmernde Wehr zur Schau zu stellen. Da gab es eigentlich zu allen Zeiten die Mädchen und die jungen Männer, die ihr Rendezvous auf der Weststraße verabredet hatten. Trotz wechselnder Zeiten und trotz des sich wandelnden Gesichts ist das bis heute so geblieben. Da wurden Liebesschwüre geflüstert beim Eis oder der Sahnetorte. Selbstverständlich wurde alles höchst diskret behandelt. Schließlich braucht nicht jeder alles zu wissen.

Aber zu erfahren war auf der Hauptstraße auch so genug. Schlimm war, was erzählt wurde, als zum zweitenmal in diesem Jahrhundert der Krieg Europa



Eine Straße voller Leben zeigt dieses Bild. Die vielen Autos, die die Fußgänger auf die Bürgersteige verbannt haben, beweisen, wie notwendig es war, die Weststraße zur Fußgängerzone zu machen.

überzog. Am liebsten hätte man sich verkrochen. Aber das ging nicht. Die Bomben rissen Stück für Stück aus den Häuserzeilen, wühlten den Asphalt auf, zerstörten Wasserleitungen und Telefonkabel. Es gab kaum Zeit zu einer Atempause. Feuer und Dynamit kamen vom Himmel.

Als die Katastrophe vorüber war, dauerte es geraume Zeit, ehe die schlimmsten Narben zunächst notdürftig verheilten. Auch aus diesen Tagen, wo die Menschen wenig oder nichts hatten, könnten lange Geschichten erzählt werden, von Frauen und Männern, die Hand anlegten, um die zerstörte Stadt wieder aufzubauen. Und es war wirklich verwunderlich, wie schnell das ging, wie bald die Weststraße sich wieder mit Leben füllte.

Auch in Zukunft bedeutet für die Straße im Herzen der Stadt Hamm Wandel. Die Geschäfte werden sich verändern, ihre Fassaden, ihr Angebot. Neue Menschen kommen, alte werden eines Tages nicht mehr kommen. Die Stadtplaner haben noch vieles vor, um mehr aus der Weststraße zu machen. Unsere Gegenwart

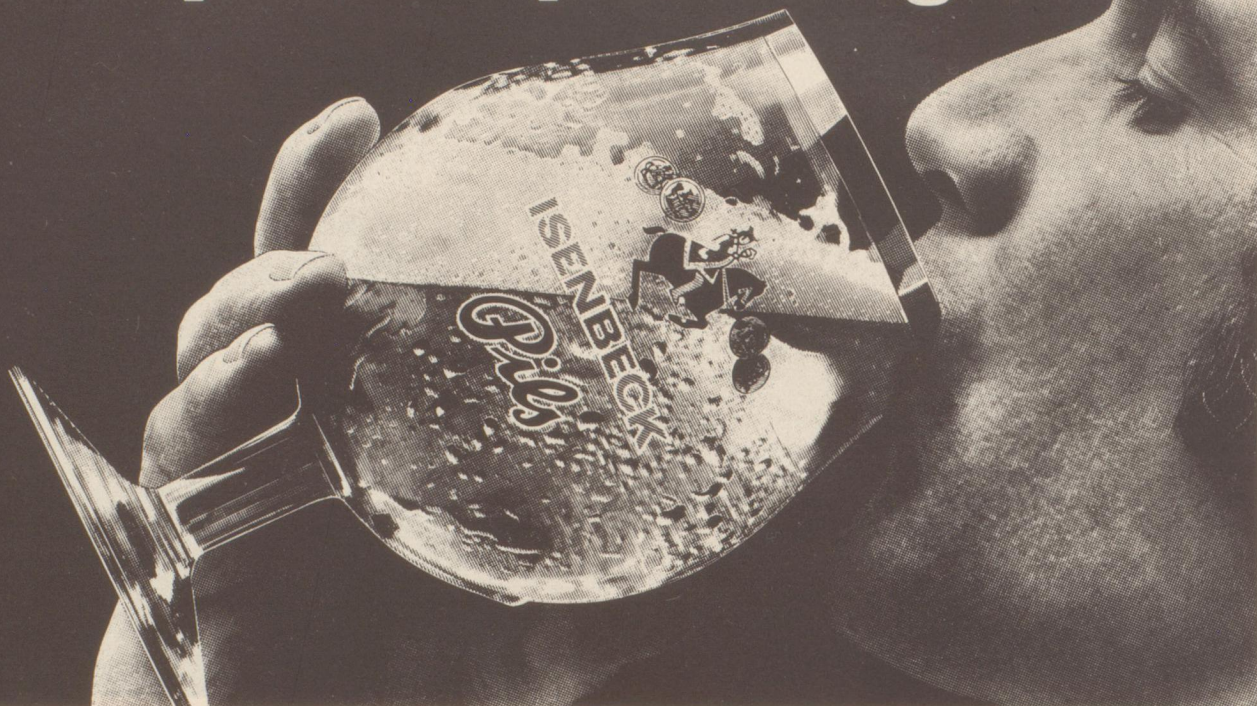
verbindet die lange Vergangenheit dieser Straße mit den Gedanken, die in die Zukunft weisen.

H. F.



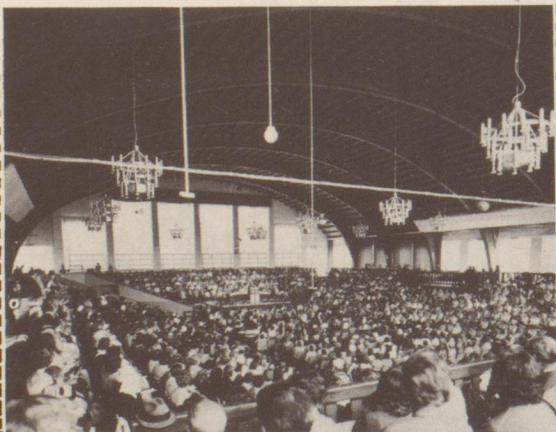
Es ist die Ruhe und Beschaulichkeit von einst, die wieder auf der Weststraße eingekehrt ist, seit sie zur Fußgängerzone wurde.

ISENBECK schmeckt wie's aussieht: pilsrein - pilsrichtig



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Canadischer Phantom-Biber-Mantel

Modell von **Pelzhaus**

Ausgezeichnet für hervorragendes modisches Schaffen anlässlich des Modellwettbewerbs des Deutschen Kürschnerhandwerks 1967/1968 und mit einer Goldmedaille 1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975

Walter

HAMM · SEIT 1845 · OSTSTR. 8



Zwei Radierungen von Wilhelm Lehmbruck – unser Foto zeigt die Radierung „Männlicher Rückenakt“ – konnte unlängst das Gustav-Lübcke-Museum erwerben. Mit einem weiteren Blatt des Künstlers aus Hammer Privatbesitz werden die beiden Neuerwerbungen im Februar im Hammer Museum zu sehen sein.

Wilhelm Lehmbruck gehörte dem Jahrgang 1891 an. Er war gleichaltrig mit P. Klee, E. L. Kirchner, Fr. Marc, M. Pechstein, A. Erbslöh, P. Picasso, G. Braque, E. Heckel, M. Beckmann und vielen anderen. Dies war die Generation, die am Beginn unseres Jahrhunderts die traditionelle Kunst der wilhelminischen Ära zu überwinden half und neue Tore aufstieß, durch die die Wege in die modernen Denk- und Gestaltungsweisen führten. Die entscheidenden Impulse jener Generation drängten sich auf die Jugendjahre der Künstler zusammen. Im Grunde waren die wichtigen Weichenstellungen vollzogen, als der erste Weltkrieg ausbrach. Das Jahr 1914 hat diesem verheißungsvollen Wachstumsprozeß ein jähes Ende bereitet. Von den Errungenschaften der Vorkriegsjahre zehrt bis heute das ganze 20. Jahrhundert. Viele der Künstler, die zu den führenden Gestaltern der neuen Weltsicht gehör-

ten, sind aus dem Kriege nicht zurückgekehrt: A. Macke, W. Morgner, Fr. Marc, H. Stenner, A. Weisgerber, H. Wewerka.

Man darf Wilhelm Lehmbruck hinzuzählen, obwohl er nicht als Soldat sein Leben ließ. Er schied 1919 freiwillig aus dem Leben. Aber wer will es wagen, in der Turbulenz einer tief aufgewühlten Umbruchszeit zu unterscheiden zwischen einer Generationsschuld, die den Tod mittels Geschossen bringt, und jener anderen, „feineren“ Schuld, die dem verantwortlich schaffenden Künstler den Nährboden vergiftet, Quellen verstopft; Enttäuschung und Verzweiflung fördert und ihn in die Isolation und Ausweglosigkeit drängt. Beide Male hat eine in die Irre gegangene Zivilisation das Abknicken von Lebenswegen und Arbeitsentwicklungen zu verantworten.

Lehmbrucks Werk ist von dem Bemühen getragen, klassische Gestaltungsweisen der Skulptur

KULTUR MAGAZIN

Neuerwerbung des Museums

Männlicher Rückenakt

Radierung (1913)
von Wilhelm Lehmbruck

zu verbinden mit einer Formgebung, die den neuen Inhalten adäquat ist. Mit stark expressiven Stilmitteln versucht der Künstler, der Stimme einer jungen, vom Aufbruchgeist erfüllten Gruppe Ausdruck zu geben.

Ein reiches malerisches und graphisches Werk begleitet die bildhauerische Arbeit. Das Gustav-Lübcke-Museum konnte unlängst zwei Radierungen erwerben, die die Tendenzen deutlich zeigen. Auf dem abgebildeten Blatt sehen wir eine vom Rücken erfaßte sitzende Jünglingsgestalt mit stark abgewinkelten Gliedmaßen. Deutlich ist das Bemühen um eine ausgewogene Flächenfüllung. Die Gelenkpunkte der Bewegung: Knie, Gesäß, Ellenbogen, Hand, Schulter, Hals, werden so in die Fläche gesetzt, daß trotz der ekstatischen Übersteigerung ein abgemessenes Ordnungsgefüge entsteht. Dies ist klassischer Bildbau. Lehmbruck hat ihn von der Generation Hans v. Marées und Adolf Hildebrand übernommen. Auch die verhaltene Schwermut, die in Kopfneigung und Handgebärde sichtbar wird, sowie das hohe Maß an Verletzlichkeit, das diesem Formgebilde eigen ist, findet sich in der Gestaltungsweise von Hans v. Marées. Hier geht das Expressive eine Verbin-

dung ein mit der Angreifbarkeit der gefährdeten Kreatur. Kein Wunder, daß ein Künstler, der solchermaßen nach Heilung und Ordnung strebte, zerbrechen mußte an einer Welt, die vollends von Unordnung und Unheil erfüllt war.

Zu den zwei Blättern von Lehmbruck zeigt das Gustav-Lübcke-Museum im Februar eine dritte Radierung des Künstlers. Sie zeigt eine Kreuzigung und stammt aus Hammer Privatbesitz.

Hans Wille

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Wir sind die Bank, die Ihnen am nächsten steht.

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen. Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher Beratung bieten kann, finden Sie bei uns. Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten zum Vorteil unserer Kunden. Immer mehr Leute wissen das zu schätzen. Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern! Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

SPAR- UND DARLEHNSKASSE eG

HAMM - HEESSEN – mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Aus Kunst und Kultur des Hammer Raumes

Wie schon in der Februar-Ausgabe von HAMMAGAZIN kurz erwähnt, ist zum neuen Jahr ein Kalender aus Anlaß des 750jährigen Bestehens der Stadt Hamm erschienen, der 12 Blätter aus Kunst und Kultur in ausgezeichneten Farbproduktionen nach Fotos, die bis auf eine Ausnahme von der Hammer Fotomeisterin Gerda Jucho stammen, vereinigt. Museumsdirektor a. D. Dr. Herbert Zink hat zu jedem dieser Bilder, und das zeichnet diesen Kalender vor allem aus, eine ausführliche Würdigung geschrieben, so daß an Hand von zwölf Kunstdrucken eine interessante, aufschlußreiche und lesenswerte kleine Kunstchronik für die neue Großstadt Hamm entstand.

Es lohnt sich, die einzelnen Blätter dieses Kalenders, den die Sparkasse der Stadt Hamm dankenswerterweise herausgegeben hat, kurz vorzustellen. Bereits das Titelblatt, das die sechs Herzöge von Cleve-Mark darstellt, ist mit einem Exkurs in die alte Hammer Stadt- und Regionalgeschichte erläutert, ein rechter Auftakt für einen Kalender, der sich mit Kunst und Kultur der Stadt Hamm befassen möchte.

Die Kunstwerke stammen teilweise aus privatem Besitz, einige sind kirchliches Eigentum, die meisten sind Bestandteil der Sammlungen des Gustav-Lübcke-Museums. Das letzte Bild des Kalenders schließlich, das den Innenraum der Marker St. Pantkratius-Kirche zeigt, stellt die Architektur und Malerei eines der bedeutendsten Gotteshäuser und kunsthistorisch interessantesten Kirchen unseres Raumes vor.

Der Kalender beginnt mit einer Glasmalerei mit dem Bildnis des Hammer Bürgers Johan Brünninghuß und seiner Frau aus dem

Jahre 1651. Sie befindet sich im Besitz des Gustav-Lübcke-Museums. Die Winterlandschaft von Anthonie Beerstraaten stammt aus dem Besitz des Museumsgründers Gustav Lübcke. Die Eichenholzplastik „Anna Selbdritt“ gehörte zum Kloster Kentrop. Um 1520 entstand der schöne Altarschrein, der heute in der Kath. Pfarrkirche St. Regina in Hamm-Rhynern seinen Platz hat. Das Bildnis der Engellouise von der Reck gehört dem Haus von der Recke in Haaren und ist ein Kunstwerk aus der Ahnengalerie des Geschlechts.

Von dem Hammer Silberschmied Christian Hövel ist das Silbergerät gefertigt, das aus dem ersten Drittel des 18. Jahrhunderts stammt. Ebenfalls Privatbesitz ist das Bildnis der Brigitta Schrevens, das 1569 entstand, und in eine alte Essener Familie mit engen Beziehungen zu den Niederlanden weist. Die Heilige Elisabeth, eine Holzplastik aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, ist eine Leihgabe aus der Herringer Kirche an das Städtische Hammer Museum.

Eines der Prachtstücke nicht nur des Kalenders, sondern auch der Sammlungen des Gustav-Lübcke-Museums ist der 1974 erworbene Gobelin mit der Darstellung der Verwandlung der Daphne. Das Meisterwerk ist im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts entstanden. Ein Kelch, der um 1500 gearbeitet wurde, gehörte der Pfarrkirche St. Stephanus in Heessen. Und Hamms Kunst und Kultur des 19. Jahrhunderts wäre kaum denkbar ohne die Loebbs. Das Bildnis des Alexander Haindorf von 1854, heute in Privatbesitz, erinnert an die Tradition und Bedeutung dieser Familie. H.F.



Zwei Blätter aus dem Kunstkalender mit Kunst und Kultur aus dem Hammer Raum, der aus Anlaß des 750jährigen Bestehens der Stadt Hamm erschienen ist. Das obere Bild zeigt Silbergerät aus der Werkstatt des Hammer Silberschmieds Christian Hövel, entstanden nach 1700. Auf dem unteren Bild ist die Glasmalerei mit dem Bildnis des Johan Brünninghuß und seiner Frau von 1651 wiedergegeben.



KURHAUS

BAD HAMM

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Wir behaupten: *Handwritten text: Jede schlechte Handschrift lässt sich verbessern! Wie?*
Jede schlechte Handschrift lässt sich verbessern! Wie?
Klarer Fall:
Kleinschreibmaschine kaufen!
Auch für Ihre Handschrift haben wir die richtige Lösung.
Wir bewelsen es Ihnen gern.



HEINRICH RÜTER
47 Hamm
Am Bahnhof
Ruf (02381) 120 71

Hauptbahnhofsgaststätten Hamm

M
Schnell-Zug, Dampfroß und
3 Kioske für den eiligen Reisenden.

Schlemmerstation mit Nichtraucher-Restaurant,
Spezialitäten a la Carte, Tageskarte,
täglich wechselndes Angebot, an Wochenenden:
VARIATIONEN (z.B.: um Reh, Fasan, Fisch)
J & J SHOP, Geschenke aus dem Restaurantbereich,
Hundebar.

Nebenräume für kleine Veranstaltungen.

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201



Das Stadtprinzenpaar für die närrischen Tage der Karnevalssession dieses Jahres: Otto Hoffmann und Eleonore Richter.

Nach der Reihenfolge für die Stellung der Prinzenpaare muß der Carnevals Club Schwarz-Gold die Vorbereitungen für das Prinzenpaar in der Session 1975/76 im Jahr der 750-Jahr-Feier der Stadt Hamm treffen. Die Bildung der Großstadt Hamm brachte dem Club die Ehre ein, das erste Hammer Großstadtprinzenpaar zur 14. Hammer Prinzenproklamation und das erste Hammer Großstadtkinderprinzenpaar stellen zu können.

In der Mitgliederversammlung des Festkomitees Hammer Karneval wurde das Prinzenpaar für die Session 1975, Heinz-Otto I. und Eleonore I., vom Präsidenten Fritz Berneth vorgestellt. Heinz-Otto Hoffmann und Eleonore Richter sind seit Jahren im Hammer Karneval als Akteure tätig und allen Karnevalisten bekannt. Heinz-Otto Hoffmann, Kostenrechner und Vater von drei Kindern, und Eleonore Richter, Friseurin und Mutter von ebenfalls drei Kindern, sollen in der Session 1975/76 die Regierungszeit im Hammer Karneval bestreiten. Der Präsident Fritz Berneth wünschte dem Stadtprinzenpaar viel Glück und Erfolg für die Regierungszeit.

Am 15. November 1975 wurde unter Beteiligung der Hammer Karnevalsgesellschaften das 14. Hammer Stadtprinzenpaar (1. Hammer Großstadtprinzenpaar) proklamiert. Für die Regierungs-

Hammer Prinzenpaar bei Jockel Fuchs im goldenen Mainz

zeit wurde den Hammer Narren die Parole „Frohsinn“ im Rahmen des Regierungsprogramms unterbreitet. Der erste Besuch des neuen Hammer Stadtprinzenpaares galt dem erkrankten Vereinswirt Willy Kraume. Ihm wurde der Prinzenorden und vom Präsidenten Friedhelm Richter der Jahresorden des Clubs verliehen. Weitere Besuche des Prinzenpaares bei den Veranstaltungen der einzelnen Hammer Karnevalsgesellschaften folgten.

Das Garde-Tanz-Corps des CC Schwarz-Gold konnte im Wettbewerb der Garden beim Reiner-Heinen-Gedächtnis-Tanzturnier den 1. Platz mit 56,9 Punkten und somit den Zinnteller des FHK erringen.

Ende Januar wurde das 1. Hammer Großstadtkinderprinzenpaar Michael I. (Hoffmann) und Claudia I. (Richert) proklamiert. Die Kindergarden und Akteure der Hammer Karnevalsgesellschaften, der Fanfarenzug Westenfeldmark und die Kükengarde Ahlen gestalteten das Programm. Das Ahlener Stadtkinderprinzenpaar erschien ebenfalls. Ein Gegenbesuch des Prinzenpaares und der Clubküken erfolgt am 21. Februar.

Einer der Höhepunkte in der närrischen Zeit für das Hammer Stadtprinzenpaar Heinz-Otto I. und Eleonore I. sowie weitere 15 Mitglieder des Clubs ist die Teilnahme an einer Sitzung des Gonsenheimer Carnevals-Vereins im



Michael Hoffmann und Claudia Richert wollen als Kinderprinzenpaar den närrischen Nachwuchs zünftig regieren.

Kurfürstlichen Schloß zu Mainz. Es ist das erste Mal, daß ein Hammer Prinzenpaar die Mainzer Karnevalisten besucht. Gleichzeitig wird der Club den Präsidenten Hugo Schuth vom Gonsenheimer Carneval-Verein 1892 e. V. als 1. Ehrensensator ernennen. Der Oberbürgermeister der Stadt Mainz – Jockel Fuchs – hat im Rathaus zu einem Empfang des Prinzenpaares und der Mitglieder eingeladen. Präsident Friedhelm Richter wird dem Mainzer Oberbürgermeister Grüße von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL überbringen und die Bronze-Medaille der Stadt Hamm übergeben.

Weiter steht für das Hammer Stadtprinzenpaar die Teilnahme an einem Prinzenball in Kassel auf dem Programm. In den folgenden Wochen wird das Hammer Stadtprinzenpaar noch einer Großbrauerei und dem Landtag in Düsseldorf einen Besuch abstatten. Außerdem ist der Besuch einer Veranstaltung in Wanne-Eickel vorgemerkt.



Fritz Berneth (links), der Präsident des Festkomitees Hammer Karneval, stellt das Stadtprinzenpaar vor. Rechts der Präsident des CC Schwarz-Gold, Friedhelm Richter.



Schmieden Sie Ihr Prämienglück

Schlagen Sie ein halbes Jahr Zeitgewinn
heraus. Und Prämien. Und Zinsen.
Alles durch einen prämiengünstigten
Sparvertrag bei uns. Schlagen Sie zu.
Das bekannte 624-DM-Gesetz gibt Ihnen
noch mehr Kraft. Schmieden Sie Ihr
Prämienglück.
Wir helfen Ihnen dabei.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen



VOLKSBANK HAMM EG



Hauptstelle: Bismarckstraße 9-11 · Ruf 22971

Mit 17 Bankstellen

Die Bank für die Region Hamm

böckenholt gmbh

SPEZIALBETRIEB FÜR ELEKTROTECHNIK

4700 HAMM 1 - WIELANDSTRASSE 23-25 - RUF 02381 / 2 47 01



Sehr geehrte Damen und Herren,

rastlose Hetze, Streß, immer größer werdende Belastung im Beruf — wer sucht nicht nach Möglichkeiten, sich zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen?

Wir möchten Ihnen gern zeigen, wie Sie sich jeden Tag „wie neugeboren“ fühlen können, wie Sie top fit werden, sich gute Laune holen, klarer denken können und mit sich und der Welt zufrieden werden.

Schauen Sie sich Ihren „Gesundbrunnen“ einmal an, in unserer großen SAUNA-AUSSTELLUNG in unserem Beratungszentrum in der Schmiedestraße 3. Überzeugen Sie sich selbst, daß Ihre „Investition in Gesundheit und Wohlbefinden“ preiswert ist. Und sogar noch sehr viel preiswerter wird, wenn Sie sie selbst zusammenbauen.

Ihre eigene Familiensauna kostet weniger als ein Farbfernsehgerät. Und vor allem: den Raum für Ihren Gesundbrunnen finden Sie (fast) in der „kleinsten Hütte“, denn eine Fußbodenfläche von nur 3 Quadratmetern — das ist alles, was Sie brauchen.

Sie sollten sich informieren — auch über unser umfangreiches Zubehörprogramm.

Wir sind der TYLÖ-Sauna-Spezialist im hiesigen Raum. Bei uns finden Sie nicht nur die große Auswahl und die kleinen Preise, sondern vor allem auch individuelle Beratung, Montage, perfekten Kundendienst.

Meinen Sie, daß Sie es sich leisten können, auf Gesundheit und Wohlbefinden zu verzichten?

Wir laden Sie herzlich ein, sich zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG
4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3**

Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e. V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry

Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Stork, Reinhard Werry,
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen nicht
die Meinung der Redaktion wieder-
geben.

Titelbild:
Gerda Jucho

Fotos:
Jucho, Dotter, Koch, Krause, Archiv

Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen
Auflage: 15 000



Unser Titelbild zeigt die Jugendbücherei
in der Hammer Stadtbücherei.
Lesen macht Spaß, behaupten die
Kinder und Jugendlichen, die sich
in der Stadtbücherei umsehen.

HAMMAGAZIN möchte seinen
Lesern die Möglichkeit geben,
sich selbst zu äußern. Das Leser-
forum veröffentlicht in unregelmä-
ßigen Abständen Briefe unserer
Leser. Einsendungen sind an den
Verkehrsverein oder an das Re-

ferat Öffentlichkeitsarbeit der
Stadtverwaltung Hamm zu rich-
ten.

Es versteht sich von selbst,
daß Leserbriefe auch einer redak-
tionellen Verantwortung unterlie-
gen müssen. Die Redaktion muß

sich deshalb das Recht vorbe-
halten, Leserbriefe auch zu kür-
zen. Anonyme Zuschriften können
im Leserforum nicht berücksich-
tigt werden.

LESERFORUM

Handwerk in Hamm gründlich erlernt

**In Buenos Aires interessiert sich
Karl Kirchheimer, gebürtig aus
Hamm, lebhaft für alles, was in
seiner alten Heimat passiert. Er
schreibt:**

Als gebürtiger Hammer, ge-
boren am 13. 10. 1903, wohne ich
in Buenos Aires seit meiner Aus-
reise 1938 aus Hamm. Durch Zu-
fall bekam ich ein Exemplar Ihres
geschätzten „Hammagazin“ in
die Hände und möchte mich mit
Freuden in Empfehlung bringen,

selbiges in Zukunft von Ihnen zu-
gesandt zu bekommen. Auch son-
stiges Informations- oder Propa-
gandamaterial über meine Ge-
burts- und Heimatstadt, die, wie
ich erfuhr, Anfang dieses Jahres
zur Großstadt proklamiert wurde,
könnte mich jederzeit sehr inter-
essieren. Ich selbst bin heute,
nach 53jähriger Berufstätigkeit
als Ingenieur für Maschinenbau,
Pensionär, habe in den Jahren
1918 bis 1922 das Maschinen-

bauer-Handwerk gründlich er-
lernt in Hamm bei der Maschi-
nenfabrik A. H. Meier, Wiesen-
straße. Gewohnt habe ich in Hamm
in der Grünstraße 17, lebte aber
auch in Köln, Dortmund, Leipzig
und Berlin; studiert habe ich in
Thüringen. Soviel von mir; es
würde mich freuen, von Ihnen er-
wünschte Antwort zu erhalten.

Carlos Kirchheimer
(Anm. der Red. Herr Kirchhei-
mer wird sofort mit dem Hamm-
magazin bedient.)

Fortschritt und Verschönerung

**Der frühere Hammer Bürger
Heinz Bönninghaus, der jetzt in
Brasilien lebt, schreibt HAMM-
MAGAZIN aus Rio de Janeiro:**

Auf Veranlassung unseres
Freundes, des Herrn Oberbürger-
meisters Dr. Günter Rinsche, er-
halte ich seit längerer Zeit das
„Hammagazin“, eine sehr inter-
essante Zeitschrift, die Hamm,
aber besonders auch den Fort-
schritt und die Verschönerung

Hamm in anschaulicher Weise
repräsentiert.

Ich persönlich habe Hamm im
Jahre 1937 verlassen, um meine
Kenntnisse als Brauereifach-
mann in den tropischen Gebieten
zu erweitern. Infolge des Krieges,
auch durch meine Heirat, kam es
denn, daß wir in Brasilien blieben,
um uns in diesem schönen Lande
eine Existenz aufzubauen. Wir
lieben Brasilien und seine gut-

herzigen Brasilianer. Auf der an-
deren Seite, und das ist das
Schicksal der Auslandsdeut-
schen, fühle ich mich immer noch
als Westfale und bin stolz auf
meine alte Heimatstadt, die sich
durch geschickte Führung und
Verwaltung zu einer wirklich schö-
nen Stadt entwickelt hat.

Ich möchte mich für den „Kon-
takt mit Hamm“ herzlichst be-
danken.

Henrique Boenninghaus

**BAUBESCHLÄGE
EISENWAREN
HEIMWERKERBEDARF
ALARMANLAGEN**

**HAMMER
SCHLÜSSEL
DIENST**

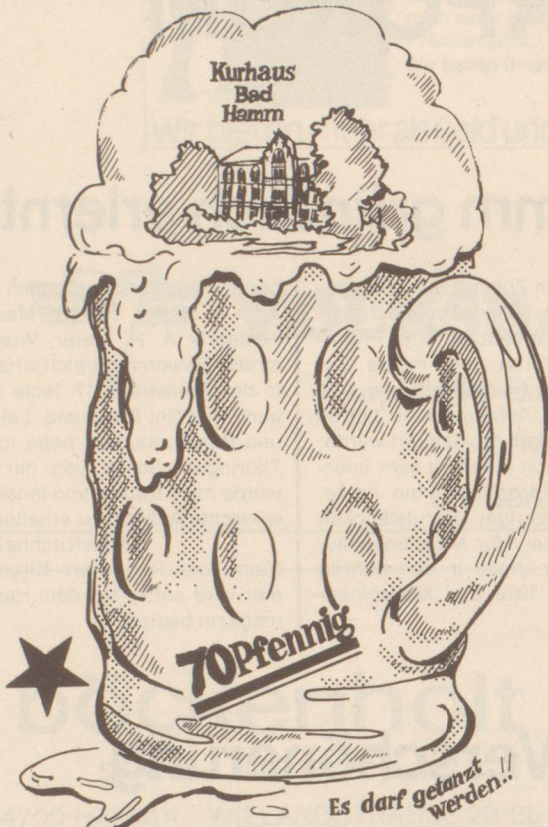


SCHRÖTER+FABIAN

**4700 HAMM 1
RITTERSTRASSE 34
POSTFACH 670
TEL. 02381/22321**

Hammer JAZZ Schoppen

WERBE SERVICE GESCHKE



Im Kurhaus Bad Hamm
jeden letzten Sonntag im
Monat von 10 bis 12 Uhr.

*** 29. Februar**
Riverboat Wanderers



Bénédict-Schule

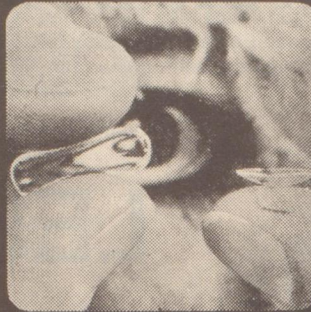
— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

contact linsen



Herkömmliche oder weiche
Contact-Linsen?
Lassen Sie uns entscheiden,
welche dieser Linsen für
Sie die besseren sind.
Wir passen Ihnen die in
Deutschland meistgetragenen
Contact-Linsen an:

 **wöhlk-contact-linsen**
parabol parabollet HYDROFLEX

Besuchen Sie uns!
Ihr Contact-Linsen-Spezialist

**Optiker
HEINEMANN**

**Hamm
Martin-Luther-Str. 48**

**Ihr Fachmann
für gutes Sehen**

PARFÜMERIE



Mitglied der „INTERCOIFFURE“

Weststraße 36 - Ruf 28241

**Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets**

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapf &
Mödder**

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Gut versichert bei

KLOPSCH & SCHIMMELSCHULZE

Inh. Clemens Schneider

Generalagentur d. Albingia-Versicherungs-AG

Bezirksdirektion Dortmund

47 Hamm, Martin-Luther-Str. 10, Telefon 26925

HAMMAGAZIN

- lebendig
- vielseitig
- lesenswert

WOCHEN END TIP: Hilchenbach

Am Südrand des Rothaargebirges

„Die ganze Stadt ein Ferienpark! Mehr Waldwege als Straßen!“ So hieß es in einer renommierten Reisebeilage über Hilchenbach. Der unbefangene Leser müßte eigentlich daraus schließen, daß in Hilchenbach Paradies und Urwald zugleich zu finden sind. So phantastisch das auch klingen mag – je nach der Einstellung des Betrachters ist das sogar die reine Wahrheit.

Hilchenbach ist durch die kommunale Neugliederung zu einer sogenannten Flächengemeinde geworden; mit über 80 qkm ist sie die zweitgrößte Gemeinde des Kreises Siegen, wogegen in der Einwohnerzahl nur der 7. Rang eingenommen wird.

Der Waldreichtum ist statistisch belegt mit knapp 60 qkm, und den „Urwald“ gibt es in Form einer der 37 „Naturwaldzellen“, die das Land Nordrhein-Westfalen ohne störende Einwirkungen von Axt und Sägegedeihen läßt (im „Grauhain“, in der Nähe des Lahnhofes, wächst seit 120 Jahren ein Hainsimsen-Buchenwald mit Eichen, Bergahorn, Eschen und Roterlen).

Ursprünglich (erstmal 1292) war „Hilchenbach“ noch „Heylichinbach“, woraus ohne weiteres auf „Heiligen Bach“ zu schließen sein dürfte. Hilchenbach ist Name und Mittelpunkt für 12 Ortschaften im nördlichen Siegerland, an den Südhängen des Rothaargebirges; Heimat Wohnort und Arbeitsplatz für 16000 Menschen, Ferienpark für jährlich 100000 Übernachtende. Geschützt, eingebettet in einen Talkessel von sieben Tälern, liegt

das „alte“ Hilchenbach mit seinem historischen Marktplatz, der geprägt wird von der „Wilhelmsburg“ (eine Wasserburg aus dem 14. Jahrhundert, 1689 durch Brand zerstört und ab 1690 wieder aufgebaut), der doppeltürmigen evangelischen Kirche (Mitte des vorigen Jahrhunderts erbaut) und den Fachwerkhäusern.

Das Freizeitbemühen und die Freizeiteinrichtungen in diesem Bereich des Luftkurortes haben Tradition und sind trotzdem neuzeitlich: Hilchenbach hatte bereits im Jahre 1886 einen „Schloßberg-Verschönerungsverein“ (Vorgänger des heutigen „Verkehrs- und Verschönerungsvereins“), am 14. Januar 1891 wurde eine SGV-Abteilung gegründet, 1903 kam die Bezeichnung „Luftkurort“, 1906 wurde das städtische Freibad eröffnet und 1908 hatte Hilchenbach eine Jugendherberge. Heute findet der Feriengast ein beheiztes Freibad, eine neue Tennisanlage, mehrere Kinderspielplätze, eine Gartenschachanlage und einen Trimm-Dich-Pfad in der fußläufigen Umgebung des Marktes vor. Im Bau befinden sich ein großer Sport- und Freizeitpark und ein Waldlehrpfad mit einer Vogelschutzstation.

Wer Hilchenbach von den Balungszentren des Rhein-Ruhrgebietes ansteuern will, hat es nicht weit.

In Hilchenbach ist Musik. Das Siegerland-Orchester, als einziges Nachwuchs-Symphonie-Orchester der Bundesrepublik, ist in Hilchenbach beheimatet. Ein Akkordeon-Orchester, zwei Blas-

Orchester, sieben Männerchöre und mehrere Spielmannszüge sorgen dafür, daß es an den Wochenenden immer lustig zugeht. In den Sommermonaten locken die sonntäglichen Kurkonzerte und die abendlichen Waldfeste. Beim Spießbraten, Bier und Rumtata – so stand geschrieben – „bleibt in Hilchenbach keiner lang allein“.

Es gehört nicht zum Charakteristikum eines Feriengebietes, aber manchen Gast interessiert es doch, daß Hilchenbach trotz seiner hervorragenden Freizeit- und Erholungsvoraussetzungen eine beachtliche Industrie-Ausstattung besitzt, die mit Erzeugnissen des Maschinenbaus, der Kleinenisenindustrie, der Schrauben-, Kunststoff- und Filzfabrikation und der Leder- und Pelzindustrie den Ruf der Stadt Hilchenbach in alle Welt trägt.

In Hilchenbach ist immer Saison:

Im Frühjahr, wenn das helle frische Laub der Birken das satte Grün der Fichten kontrastreich untermalt, im Sommer unter den schattigen Laubwäldern des riesigen Hilchenbacher Staatsforstes, im Herbst, wenn die Siegerländer Hauberge in der ganzen Fülle ihrer bunten Blätterwelt erstarben, und im Winter, wo Wintersport, einsame Wanderungen im glitzernden Schnee und geruh-same Abende einander wunderbar ergänzen. Über 800 km gezeichnete Wanderwege innerhalb des Stadtgebietes garantieren, daß man sich – so man will – aus dem Wege gehen kann. Sollte es

trotz des guten Klimas in Gottes freier Natur zu ungemütlich sein, empfiehlt sich eine Kur in einem Hilchenbacher Jungbrunnen (Schönheitspflege, Massage, Gymnastik, Fußpflege, Kneipp-Anwendungen, Sauna) oder ein Ausflug in die schöne Umgebung des nahen Sauerlandes (jeden Mittwoch, 14 Uhr, ab Markt).

Wer Ferien macht, braucht Gastfreundschaft. In acht Hotels mit 200 Betten, sieben Gasthöfen mit 80 Betten, 50 Privatpensionen mit 150 Betten, 10 Ferienwohnungen mit 45 Betten, fünf Bauernhöfen mit 25 Betten, dem Erholungsheim der Ev. Arbeitnehmerbewegung mit 75 Betten und der Jugendherberge mit 80 Betten steht ein ausgewogenes und jedem Geschmack und Geldbeutel angemessenes Angebot zur Verfügung. Übernachtung mit Frühstück gibt es von 9 DM bis 37 DM, Vollpension von 18 DM bis 50 DM. In den zahlreichen Restaurants bietet die Siegerländer Küche eine deftige, preiswerte Auswahl. Etliche Cafés lassen süße Wünsche nicht lange unerfüllt. Das Nachtleben konzentriert sich dagegen auf zwei Diskotheken – so ist der ersten Bürgerpflicht ausreichend Genüge getan.

Hilchenbach ist nie ein Schauplatz des Getümmels überschäumender Touristik gewesen und soll es auch nicht werden; eine Oase der Ruhe und wirklichen Erholung zu sein, ist lohnenswertes Ziel.

Denkste?

Denksport im
„HAMMAGAZIN“

Richtig oder falsch

Hier gilt es zu beweisen, wer schnell denken und gut beobachten kann. Für die acht Bilder unseres Rätsels haben wir je zwei mögliche Antworten aufgeführt, aber nur eine Antwort ist richtig.

- | | |
|--|--|
| A 1. Cowboy | 2. Araber |
| B 1. Der Bär fängt einen Fisch | 2. Der Affe fängt einen Fisch |
| C 1. Mongole | 2. Mexikaner |
| D 1. Krokodil | 2. Eidechse |
| E 1. Cowboy zu Pferd | 2. Indianer zu Pferd |
| F 1. Düsenmaschine | 2. Helikopter |
| G 1. Pferd | 2. Esel |
| H 1. Der Mann wohnt nicht in diesem Land | 2. Das Tier wohnt nicht in diesem Land |



aseptisch	↙	stets	↙	Biene nicht außen	↙
		V			
↗					
sprießen					
unemp- fänglich	➤				
				Verhält- niswort	
↗					
Nähr- mutter			Lebens- bund	↗	
			V	Vorsilbe	Zeichen für Eisen
↗					
Geistes- gestörte Alarm- gerät		Teil des Pferde- fußes	➤	V	V
↗					

Auflösungen aus Heft 1

Das Urgestein

In fünf Zügen: 1.g6xh7 Kh6-g6 2.h7-h8L! Kg6-h5 3.f6-f7 Kh6-g6 4.f7-f8T! Kg6-h6 5.Tf8-f6 matt. Wir hätten ja auch schreiben können „Matt in fünf Zügen“, aber so war die Sache sicher schwieriger.

Kreuzworträtsel einmal anders:

Waagrecht in natürlicher Reihenfolge von oben nach unten: Luv, Korvette, Eismeer, Kuh, Esperanto, Treibholz, Iglu, Manier, Null, Täter, rot, Achmed, USA, Kopf, Ende, Kai, Amor, Eger, Erna, Lastträger, Akazie, Orkan, Katze, Ärmel, Sohn, Atom, Alarm, Nußschale, Anis, Galeere, Bremen.

Senkrecht in reihenweiser Abfertigung von links nach rechts: Leuchtturm, Karavelle, Kattun, Verdeck, Tampico, Rarität, Maus, Usambara, Eiland, Meteor, geräumig, reizend, Riemen, Kapriole, toll, Viadukt, Kalesche, Tomate, Angora, Kamera, Schere, Kreis, Uganda, Zero, Horde, Hurrikan, Planeten.

Denkaufgabe

Robert füllte das Glas und neigte es dann so lange, bis der Wasserspiegel diagonal vom Glasrand zum Glasboden stand. Das jetzt noch im Glase vorhandene Wasser beträgt die Hälfte des gesamten Fassungsvermögens, also $\frac{1}{8}$ Liter.

Der Schornstein muß rauchen

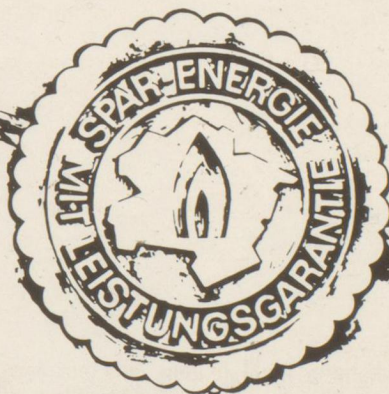
*aber qualmende
Kamine schafft
Erdgas ab*



erdgas

**kommt 1977*
nach Hamm**

** Gut, wir bald
daß wir bald
Erdgas haben*



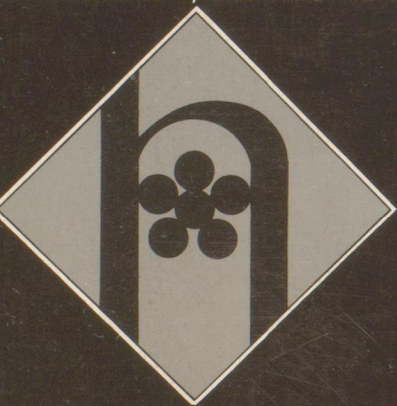
Stadtwerke Hamm



Wir haben die Stadt Hamm für Sie fotografiert. Viele kennen Hamm, die Verkehrsknotenpunkte,



die Schulen, die Krankenhäuser. Aber Hamm ist mehr. Hamm ist eine interessante Einkaufsstadt,



Hamm hat den größten Rangierbahnhof Deutschlands, Hamm hat einen Binnenwasserhafen, eine

Hamm

städtische Musikschule, schöne Parks, Sportanlagen und vieles mehr. Was kennen Sie in Hamm?

